

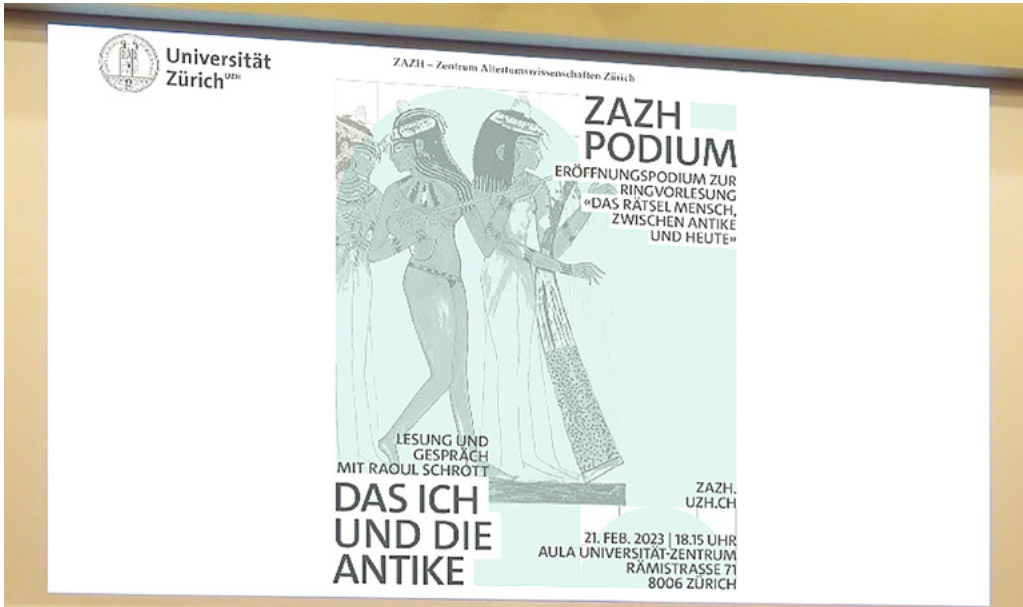


**Universität
Zürich** ^{UZH}

ZAZH – Zentrum
Altertumswissenschaften Zürich

Jahresbericht 2023





Andreas Victor Walser begrüsst die Gäste am Eröffnungspodium.

Jahresbericht 2023

Was ist eigentlich der Mensch? Dies ist die nicht ganz einfache Frage, der das ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich im vergangenen Jahr nachgegangen ist. «Das Rätsel Mensch, zwischen Antike und heute» bildete 2023 die inhaltliche Klammer, die die unterschiedlichen Aktivitäten des ZAZH als Jahresthema miteinander verband. Das Rätsel ganz zu lösen, ist dabei vielleicht nicht gelungen, aber die Auseinandersetzung mit ganz unterschiedlichen antiken Menschenbildern hat unseren Blick auf uns selbst dennoch geschärft.



Die Dekanin der Philosophischen Fakultät Katharina Michaelowa eröffnete die Ringvorlesung mit einem Grusswort. Der Literaturwissenschaftler Raoul Schrott (Innsbruck) sprach am Eröffnungspodium am 21.02.23 über «Das Ich und die Antike».



Auf dem Schlusspodium am 23.05.23 diskutierten Moritz Daum und Christoph Riedweg unter der Moderation von José Luis Alonso.



Nachdem sich das ZAZH 2022 auf die Suche nach den «Antiken Wurzeln europäischer Identitäten» gemacht hatte, wählten wir für 2023 ein Jahresthema, das auf einer noch grundsätzlicheren Ebene angesiedelt ist: «Das Rätsel Mensch, zwischen Antike und heute». Der Mensch ist dem Menschen bis heute ein Rätsel geblieben: Als „zweibeiniges Tier ohne Federn“ ist er vielleicht treffend beschrieben, und doch ist er, wie Diogenes demonstrierte, etwas ganz anderes als ein gerupftes Huhn. Aber so wenig wie ein Tier ist er ein Engel, und er ist schon gar nicht ein Gott. Was also zeichnet das menschliche Wesen aus, das die einzigartige Stellung in der Welt rechtfertigt, die der Mensch für sich seit jeher und bis heute in Anspruch nimmt? Wie begegnet er als Mensch anderen Menschen? Im Altertum hat man sich mit diesen Fragen, die nichts an ihrer Aktualität eingebüsst haben, intensiv beschäftigt, so dass es für das ZAZH lohnend erschien, über das Jahr 2023 hinweg mit der Antike über das Rätsel Mensch nachzudenken.

Breiten Raum, um Gedanken über das Jahresthema zu entwickeln und sie mit einem breiten Publikum zu diskutieren, gab auch im vergangenen Jahr die ZAZH-Ringvorlesung, die wir im

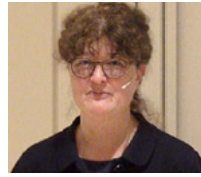
Frühjahrssemester bereits zum fünften Mal durchführen konnten. In schon gewohnter Weise konnten wir die Ringvorlesung mit einer Veranstaltung in der Aula beginnen, die diesmal unter dem Titel «Das Ich und die Antike» stand. Die Dekanin der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Katharina Michaelowa, konnte bei ihrem feinfühligem Grusswort ein grosses, bunt gemischtes Publikum begrüßen. Der Autor und Literaturwissenschaftler PD Dr. Raoul Schrott machte sich im Anschluss auf eine faszinierende Suche nach dem Ich in der Literatur der antiken Welt, die von der ersten sumerischen Dichterin über das Gilgamesh-Epos und Ägypten bis zur griechischen und lateinischen Poesie führte.

Das gesamte Frühjahrssemester hindurch gingen dann Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Disziplinen an der UZH im Wochenrhythmus dem Rätsel Mensch nach. Neben den Beiträgen aus den Altertumswissenschaften, die den Kern der Ringvorlesung bildeten, präsentierten auch Referierende aus ganz anderen Disziplinen Ergebnisse ihrer jeweiligen Forschungen, von der biologischen Anthropologie und Ethnologie bis zur populären Literatur und modernen Wirtschaftsgeschichte.

Dozierende
der Ringvorlesung
(Videostills:
Bohdan Stehlik)



Anne Kolb



Carola Jäggi



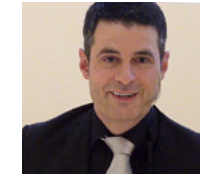
Christine Lötscher



Christof Rapp



Christoph Uehlinger



Felix Maier



Jakob Tanner



Kathelinje Koops



Mareile Flitsch



Stefan Krauter



Wolfgang Behr

Die Podiumsdiskussion «Die Enträtzelung des Menschen. Psychologie und Philosophie im Gespräch» setzte, wiederum in der Aula, den Schlusspunkt unter die Ringvorlesung. Dabei führten die Psychologin Prof. Dr. Moritz Daum und der Gräzist Prof. em. Dr. Christoph Riedweg in einer von Prof. Dr. José Luis Alonso geleiteten Diskussion antike und moderne Perspektiven noch einmal anschaulich zusammen.

Die Ringvorlesung war auch 2023 wieder ein Kernstück der Aktivitäten des ZAZH. Wir freuen uns deshalb, dass sie sowohl bei den Studierenden wie auch bei einem breiteren Publikum auf grosses Interesse stiess. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Schwyzer-Winiker-Stiftung, die die Durchführung der Ringvorlesung in dieser Form erst möglich machte, konnten wir die Auftakt- und Schlussveranstaltung sowie

alle Vorlesungen auch professionell aufzeichnen. Mit jedem der auf Youtube veröffentlichten Videos konnten wir über das Publikum vor Ort hinaus nochmals rund 1000 bis über 5000 zusätzliche Zuschauer:innen erreichen – und weitere kommen noch laufend dazu – und damit den Altertumswissenschaften und dem ZAZH eine erfreuliche Präsenz verschaffen.



ZAZH-Gastprofessor Nikolaos Zagklas

Im Herbstsemester wurde das ZAZH bei der Auseinandersetzung mit dem Jahresthema in Lehre und Forschung von Dr. Nikolaos Zagklas aus Wien verstärkt, der als der inzwischen dritte Gastprofessor (Junior) unseres Zentrums nach Zürich berufen wurde. Als Byzantinist konnte er Perspektiven aus einer altertumswissenschaftlichen Disziplin einbringen, die in Zürich leider nicht durch einen eigenen Lehrstuhl vertreten ist. Seine Forschungen, die er zu Beginn des Herbstsemesters in einer ZAZH-Lecture über «Seele und Körper in Byzanz. Vorstellungswelten, Texte, Kontexte» vorstellte, trafen den Kern unseres Jahresthemas. Im Rahmen seines Senior Fellowships am Collegium Helveticum, das ihm zusätzlich zur Gastprofessur zugesprochen wurde, veranstaltete Dr. Zagklas zudem eine Podiumsdiskussion über «Literatur und Recht in der römisch-griechischen Tradition», an der auch die ZAZH-Mitglieder Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann und Prof. Dr. José Luis Alonso beteiligt waren. Die Studierenden konnten Dr. Zagklas in einem Seminar über «Das Rätsel Mensch in Byzanz: Körper und Seele im byzantinischen Denken» kennenlernen.

Mit Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke (Freiburg i. Br.) konnte das ZAZH 2023 einen der profiliertesten deutschen Althistoriker als Gastdozenten für das ZAZH gewinnen. In seiner ebenso interessanten wie unterhaltsamen ZAZH-Lecture zu «Bildung und Freiheit. Antike Grundlagen moderner Bildungskonzepte» griff Prof. Gehrke eine Thematik auf, für die die in einer Gesellschaft vorherrschenden Menschenbilder von zentraler Bedeutung sind: Wie kann Bildung vermittelt werden? Auf welche Ziele soll die Erziehung ausgerichtet sein? Der Ausgangspunkt des anschliessenden Blockseminars, das



ZAZH-Gastdozent Hans-Joachim Gehrke und Felix Maier



Die Teilnehmenden waren vom Blockseminar mit Hans-Joachim Gehrke begeistert.



Walter Scheidel
(Videostill: Miloš Savić)



Poster Lecture Walter Scheidel

Prof. Dr. Gehrke mit Unterstützung von Prof. Dr. Felix Maier durchführte, war das Paradox, dass die Griechen einerseits wirkungsmächtige Theorien zu einem gelingenden sozialen Zusammenleben entwickelten, andererseits aber die Konflikte in den Gemeinwesen häufig mit brutaler Gewalt und ohne Erbarmen ausgetragen wurden. Das Seminar führte eindrücklich vor Augen, wie übergreifende Fragestellungen gewinnbringend mit einer sorgfältigen Lektüre der Quellen verbunden werden können.

Andere Aktivitäten führten über das ZAZH-Jahresthema hinaus: Der Althistoriker Prof. Dr. Walter Scheidel (Stanford) fragte in einer ZAZH-Lecture im November «Gab es ein globales Altertum?» Damit griff er auch die Frage nach der Zukunft der am ZAZH beteiligten Disziplinen auf, die ein Jahr zuvor schon Prof. Dr. Mary Beard (Cambridge) in

ihrer ZAZH-Lecture in Zürich gestellt hatte: «Does Classics have a Future?» In einem engagierten Plädoyer sprach Prof. Scheidel sich dafür aus, die aussereuropäischen Kulturen stärker in die Altertumswissenschaften einzubeziehen und verstärkt den Dialog mit anderen Disziplinen zu suchen.

Die finanzielle Unterstützung der Accentus-Stiftung ermöglichte es dem ZAZH auch 2023, drei Ferienkurse für Schülerinnen und Schüler anzubieten. Jugendliche verschiedener Altersstufen hatten dabei die Gelegenheit, wissenschaftlich fundierte und zugleich unterhaltsame Einblicke in die griechisch-römische Antike und ihr ungebrochen nachwirkendes Erbe zu gewinnen. «Auf den Spuren der Römer» brachte Silvan Mani Gymnasiast:innen im Untergymnasium die Sprache und Kultur Roms näher. Iris Karahusić wandte sich mit



Flyer der Podiumsdiskussion von Nikolaos Zagklas am Collegium Helveticum

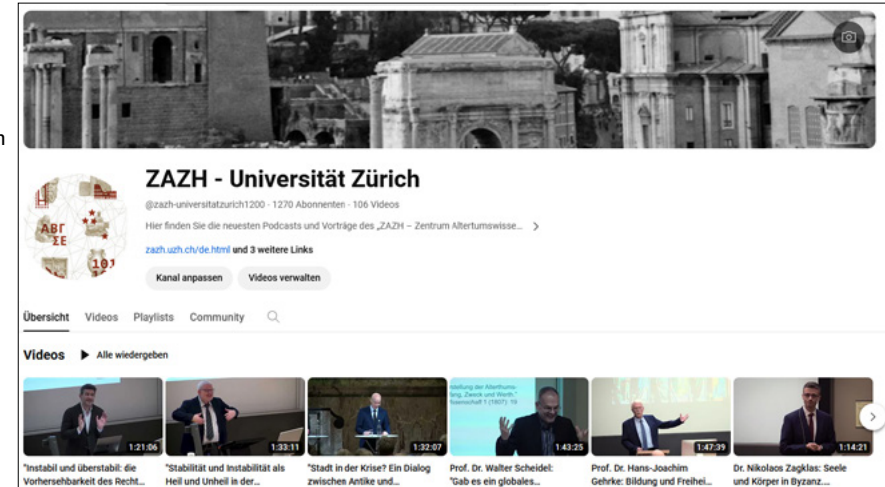
Schon im Januar hatte das ZAZH die Gelegenheit, im Rahmen des Orelli-Tages die ZAZH-Preise für das Jahr 2022 für hervorragende Leistungen an Angehörige des akademischen Nachwuchses zu verleihen. Wie schon in den Jahren zuvor wurde zum einen ein Preis für eine Masterarbeit, zum anderen ein Preis für ein Nachwuchsprojekt vergeben. Für seine archäologische Untersuchung «Die kaiserzeitlichen und spätrömischen monolithischen Sarkophage aus dem Gebiet des Kantons Tessin» erhielt Samuele Cambianica den Preis für die beste Masterarbeit. Dem Rechtswissenschaftler Dr. Adrian Häusler wurde für seine Dissertation «L'envoi en possession en droit romain classique» der Preis für ein besonders vielversprechendes Nachwuchsprojekt zugesprochen.

Neben der Organisation eigener Veranstaltungen besteht eine wichtige Funktion des ZAZH auch darin, Informationen über Aktivitäten im Bereich der Altertumswissenschaften in Zürich zentral zu sammeln und an alle Interessierten weiterzugeben. Das wichtigste Instrument hierfür war auch 2023 der vier Mal im Jahr versandte Newsletter, der von

rund 1500 Personen abonniert wird. Er verzeichnet alle uns bekannten Veranstaltungen in Zürich in den Altertumswissenschaften, informiert darüber hinaus über relevante Neuigkeiten, dokumentiert die Präsenz von ZAZH-Mitgliedern in den Medien und weist auf wichtige neue Publikationen hin. Auch unsere Social Media-Kanäle, besonders Facebook und Instagram, nutzten wir weiterhin dazu, laufend auf Aktivitäten im Bereich der Zürcher Altertumswissenschaften aufmerksam zu machen. Unsere Webseite war ein weiterer Ort, an dem laufend aktuelle Informationen zusammengetragen sowie durchgeführte Veranstaltungen dokumentiert wurden. Wie bereits im Zusammenhang mit der Ringvorlesung erwähnt, entwickelten sich insbesondere die Viewierzahlen auf unserem Youtube-Kanal, auf dem Videoaufzeichnungen aller ZAZH-Events zu finden sind, sehr positiv.

Da erst in den allerersten Tagen des neuen Jahres erschienen, hat es der von Prof. Dr. Christoph Riedweg, MA Riccarda Schmid und Prof. Dr. Andreas Victor Walser herausgegebene Band «Demokratie und Populismus in der griechischen Antike und heute» nicht mehr ganz in die aktuellen

Der Youtube-Kanal des ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich.



Der Instagram-Account des ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich.



Weiterhin präsent auf:



Meldungen des vergangenen Jahres geschafft. Der Band, der dank der Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds «Open Access» publiziert werden konnte und digital kostenlos verfügbar ist, vereinigt die Akten der ersten internationalen Tagung, die das ZAZH im Frühjahr 2020 durchführen konnte. Wir freuen uns, dass das ZAZH nun auch in einer ersten Buchpublikation seine Spuren hinterlassen hat und erlauben uns deshalb, auch schon hier auf diesen Band zu verweisen.

In Abstimmung mit der Universitätsleitung haben 2023 Planungen mit dem Ziel begonnen, die altertumswissenschaftlichen Disziplinen im Kernbereich des ZAZH auch langfristig und institutionell noch stärker zu verbinden. Hierzu werden das Archäologische Institut, das Seminar für Griechische und Lateinische Philologie sowie die Lehrstühle der Alten Geschichte – die zugleich weiterhin Teil des Historischen Seminars bleiben – in naher Zukunft in einem neuen Institut zusammengeführt. Mit dieser Neuorganisation wird sich auch die Funktion und die Form des ZAZH verändern. Weiterhin wird es aber auf

jeden Fall eine Zielsetzung bleiben, die Altertumswissenschaften über möglichst viele Fächer und auch über das neue Institut hinaus zu bündeln und ihnen so in Forschung, Lehre und im Dialog mit der Öffentlichkeit Impulse zu geben.

Im vergangenen Jahr blieb die Leitungsstruktur des ZAZH unverändert. Der Leitungsausschuss, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern der am ZAZH beteiligten Disziplinen zusammensetzt, hat die wichtigen Entscheidungen getroffen. Die Führung der laufenden Tagesgeschäfte lag in den Händen des Leitungsausschussvorsitzenden Prof. Dr. Andreas Victor Walser, seines Stellvertreters Prof. Dr. José Luis Alonso sowie vor allem auch der Geschäftsführerin Dr. Schirin Ghazivakili. Prof. Dr. em. Christoph Riedweg hat wichtige beratende Aufgaben übernommen. Wenn es dem ZAZH auch 2023 gelungen ist, ein reiches Programm mit vielfältigen Aktivitäten auf die Beine zu stellen, dann ist das aber vor allem der Unterstützung zu verdanken, die dem ZAZH in unterschiedlichen Formen von zahlreichen Personen gewährt wurde. Ohne das Engagement der

Mitglieder des ZAZH wäre die Durchführung der Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Ebenso wichtig war die finanzielle Unterstützung von Stiftungen sowie privaten Gönnerinnen und Gönnern, die in unserem Sokrates-Club zusammengefunden haben. Zusammen mit den von der Universität bereitgestellten Mitteln ermöglichte dies erst die Realisierung der Aktivitäten. Für all diese Unterstützung sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Zürich, Anfang Februar 2024
Andreas Victor Walser



Der Tagungsband ist bei De Gruyter erhältlich.

Universität Zürich
ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich

Vorsitzender
Prof. Dr. Andreas Victor Walser

Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. José Luis Alonso

Geschäftsführerin
Dr. Schirin Ghazivakili

Rämistrasse 68
CH–8001 Zürich

Telefon: +41 44 634 49 42
www.zazh.uzh.ch
geschaeftsfuehrung@zazh.uzh.ch

Newsletter: zazh.uzh.ch/de/newsletter.html

Das ZAZH kann sein vielfältiges Programm nur dank der Unterstützung durch verschiedene Stiftungen und Privatpersonen durchführen. Möchten auch Sie die Anliegen des ZAZH unterstützen, finden Sie weitere Informationen auf unserer Webseite unter: t.uzh.ch/18e

Visuelles Konzept: **SIVIC UZH**

